

# Die Behandlung des vegetativen Nervensystems und der kranio-mandibulären Dysfunktion als eine wichtige Säule in der ganzheitlichen orthopädischen Schmerztherapie



**CENTRUM VITAE**

Praxisanschriften / Kontakt:  
Medizinisches Versorgungszentrum  
Dr. Ghiasi & Kollegen,  
Brackeler Hellweg 121,  
Dortmund Brackel  
Tel. 0231-590756  
E-Mail: mail@centrum-vitae.de  
Webseite: www.centrum-vitae.de

Dortmund-Hörde: Privatpraxis  
Dr. Ghiasi und Atlas Curatio®  
Schulungszentrum,  
Phoenixseestr. 9 (am Phoenixsee).  
E-Mail: mail@ortho-do.de  
Webseite: www.ortho-do.de

Das vegetative Nervensystem steuert viele lebenswichtige Körperfunktionen. Dazu gehören z.B. die Atmung, Verdauung und der Stoffwechsel. Ob der Blutdruck steigt, sich die Adern weiten oder der Speichel fließt, lässt sich mit dem Willen nicht beeinflussen. Übergeordnete Zentren im Gehirn und Hormone kontrollieren das vegetative Nervensystem.

Gemeinsam mit den Hormonsystemen sorgt es dafür, dass die Organe gut funktionieren. Über Nervenimpulse wird die Organfunktion schnell an wechselnde Anforderungen angepasst.

Die Nervenbahnen des Sympathikus und Parasympathikus führen vom Zentralnervensystem aus zu den Organen. Sie enden beispielsweise an Muskelzellen der Darmwand, des Herzens, an den Schweißdrüsen oder Muskeln, die die Pupillen regulieren. Sympathikus und Parasympathikus wirken im Körper grundsätzlich als Gegenspieler.

Der Sympathikus bereitet den Organismus auf körperliche und geistige Leistungen vor. Er sorgt dafür, dass das Herz schneller und kräftiger schlägt, sich die Atemwege erweitern, um besser atmen zu können und die Darmtätigkeit gehemmt wird.

Der Sympathikus macht den Körper bereit zum kämpfen oder zu flüchten.

Der Parasympathikus kümmert sich um die Körperfunktion in Ruhe sowie die Regulation und den Aufbau körpereigener Reserven. Er aktiviert die Verdauung, kurbelt verschiedene Stoffwechselvorgänge an und sorgt für Entspannung.

Der 10. Hirnnerv (Nervus vagus) ist der Hauptnerv des Parasympathikus. Man kann einfach sagen, dass der Schlüsselnerf für die Balance des Körpers, Geist und Seele der Vagusnerv ist.

Viele Schmerzpatienten, die wir tagtäglich in unserer orthopädischen Praxis behandeln, leiden unter einer Störung des Vagusnervs. Folgende Krankheiten geben uns ebenfalls einen Hinweis auf diese Störung:

Störung der Verdauung  
Herz-Kreislauf Probleme  
Abwehrschwäche, Infektanfälligkeit  
Gewichtszunahme und Übergewicht  
Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten  
Schmerzzustände wie Kopfschmerzen und Migräne  
Ein- und Durchschlafstörungen  
nervöse Unruhe  
Müdigkeit, Antriebslosigkeit Gereiztheit  
depressive Verstimmung Ängste  
chronisches Erschöpfungssyndrom Burnout-Syndrom.

Ein weiterer Aspekt, der in der ganzheitlichen Orthopädie auch in Betracht gezogen werden sollte, ist die kranio-mandibuläre Dysfunktion

Die kranio-mandibuläre Dysfunktion, kurz CMD, beschreibt ein komplexes Beschwerdebild, dem eine Störung im Zusammenspiel der Zähne von Ober- und Unterkiefer zugrunde liegt. Der Begriff leitet sich von Krania (Schädel) und Mandibula (Unterkiefer) ab und bezieht sich auf das Missverhältnis derselben zueinander. Sämtliche kranio-mandibuläre Dysfunktionen lösen eine Anpassungsreaktion des oberen Kopf gelenkes (Atlas) aus.

Besteht ein einseitiger Frühkontakt der Zähne, neigt der Patient automatisch seinen Kopf zur Gegenseite, dadurch werden Spannungsveränderungen im Bereich der Kaumuskelatur verursacht. Die einseitige Spannungsveränderungen bewirken einen gleichseitigen Zahnkontakt links und rechts bei symmetrischer, konzentrischer Muskelarbeit der mundschießenden Muskulatur. Die Seitneigung des Kopfes löst jedoch auch eine Seitenverschiebung des I. Halswirbels aus. Wird dieser einseitige Frühkontakt nicht korrigiert, manifestiert sich nun diese Atlasseitneige- und Rotation. Sämtliche statische Veränderungen der kompletten Wirbelsäule können Folge einer Atlasfehlstellung sein, um das Augenpaar horizontal auszurichten. Dazu gehören Pathologien wie z.B. die funktionelle Skoliose, muskuläre Dysbalancen oder Schonhaltungen, ausgehend von Schmerzzuständen nach einem Bandscheibenvorfall oder ähnlichem, aber auch Beckenverwringung.

Im Rahmen der modernen und ganzheitlichen Orthopädie sollte man diese beiden Körperfunktionssysteme in Betracht ziehen, zumal in der orthopädischen Praxis die GMD-Diagnostik, aber auch die Diagnostik des vegetativen Nervensystems mit modernen Geräten möglich sind. Auch hierfür stehen uns eine Reihe von Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung.